

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Publicaziun Il traideschavel faschicul cumpletta uossa il 14avel tom dal Dicziunari Rumantsch Grischun. Infra set ons e set mais s'haja publicità ils traidesch faschiculs. Üna recensiu. **Pagina 6**

Applaus Unzählige Leute haben sich gestern um 12.30 Uhr mit lautem Klatschen bei den Menschen bedankt, die im medizinischen Bereich in diesen Tagen einen ausserordentlichen Effort leisten. **Seite 12**

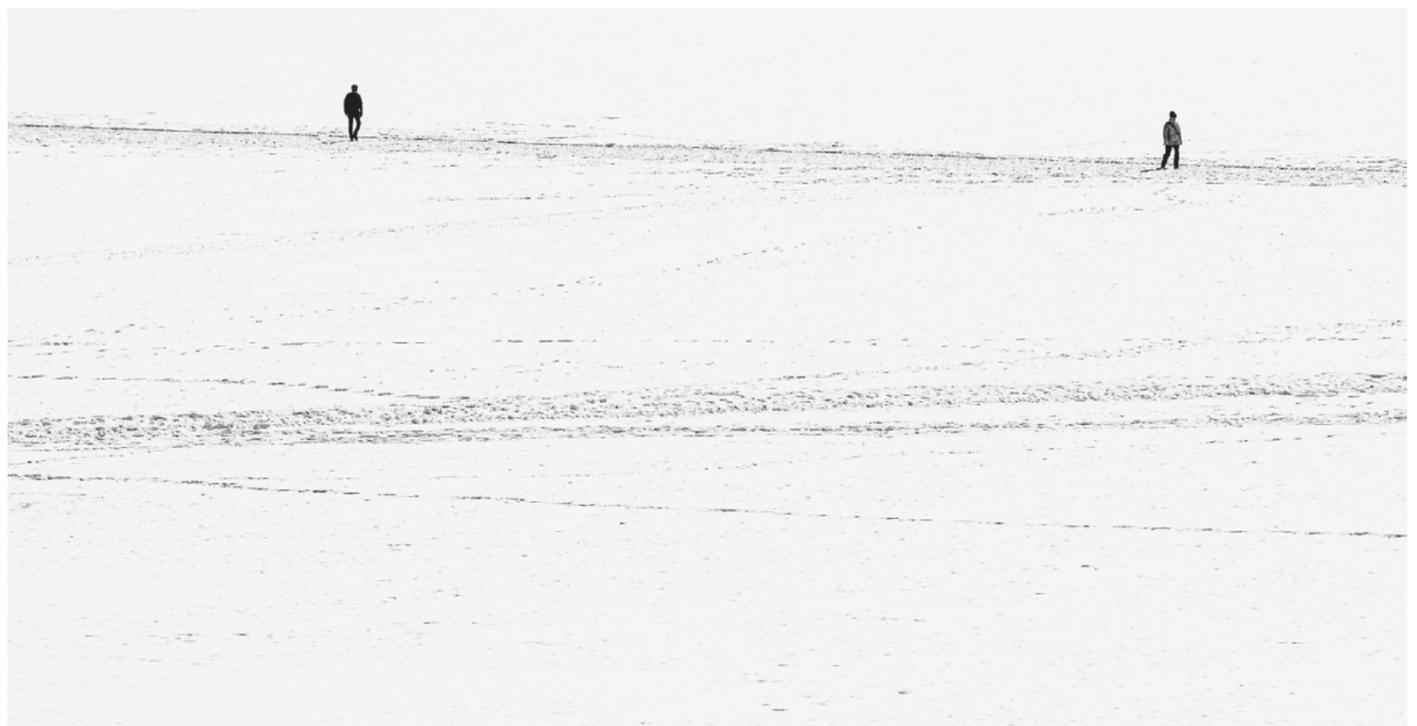
Offene Tür Geschlossene Türen – wo man auch hinsieht. Redaktorin Mirjam Bruder hat die Erfahrung gemacht, wie es ist, wenn in diesen Tagen eine Tür aufgeht. Sie schreibt in ihrem PS darüber. **Seite 12**

Letzter Aufruf: Jetzt kommt es auf jeden Einzelnen an!

Der Bundesrat verzichtet auf eine Ausgangssperre. Er appelliert aber an jeden einzelnen Bürger, sich unbedingt an die Massnahmen zu halten. «Wir stehen mit dem Rücken zur Wand, jetzt müssen wir zeigen, was wir können», sagte Bundesrat Berset.

RETO STIFEL

Der Bundesrat hat am Freitagnachmittag kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe über eine Verschärfung der bisher beschlossenen Massnahmen informiert. Spontane Versammlungen von mehr als fünf Personen sind im gesamten Land verboten. Das betrifft Ansammlungen im öffentlichen Raum, in Parks, beispielsweise auf Spazierwegen und auf Plätzen. Zudem gilt weiterhin, einen Abstand von mindestens zwei Metern gegenüber einer anderen Person einzuhalten. Für Bundesrat Alain Berset sind das bereits extrem grosse Einschränkungen. Ausgangssperren, wie in anderen Ländern angeordnet, habe die Regierung ebenfalls diskutiert, aber verworfen. «Was wir heute entschieden haben, kommt den Massnahmen wie sie die Nachbarstaaten getroffen haben, sehr nahe», sagte Berset. Man wolle keine Spektakelpolitik, zudem habe sich in anderen Ländern gezeigt, dass solche von oben herab verordneten Ausgangssperren nicht immer der beste Weg seien, weil sie oft nicht in letzter Konsequenz eingehalten würden. Auch



Keine Menschenansammlungen und Distanz halten: Auch im Engadin sollen solche Bilder in nächster Zeit zum Normalfall werden.

Foto: Daniel Zaugg

müsse man bedenken, dass eine solche Massnahme allenfalls für sehr lange Zeit greifen müsse. «Sowieso ist es nicht die Ausgangssperre, die uns schützt, sondern unser Verhalten», sagte Berset eindringlich. Er appellierte insbesondere an die ältere Generation, unbedingt zu Hause zu bleiben. Aber seine Worte richteten sich auch an die Jungen: «Es geht auch sie sehr direkt etwas an.» Jetzt gelte es, Verantwortung zu übernehmen, Solidarität zu beweisen und den Schwäch-

ten Sorge zu tragen. «Jetzt müssen wir zeigen, was wir können», sagte Berset.

Wer die Vorschriften nicht einhalte, werde mit einer Ordnungsbussse von 100 Franken bestraft. Bestraft werden sollen ebenfalls Firmen aus dem Baugewerbe, der Industrie oder des Detailhandels, und zwar drastisch: Wer sich nicht an die Auflagen des Bundes hält, muss seinen Betrieb schliessen. Gemäss Berset kann die Wirtschaft nicht einfach stillgelegt werden, darum habe man bei-

spielsweise darauf verzichtet, alle Baustellen per sofort einzustellen. An der Pressekonferenz hat der Bundesrat zudem ein Massnahmenpaket in Höhe von 32 Milliarden Franken beschlossen. Zusammen mit dem Entscheid von vor einer Woche stehen für die Wirtschaft, die sich gemäss Bundesrat Guy Parmelin teilweise im Ausnahmezustand befindet, insgesamt über 40 Milliarden Franken zur Verfügung. Parmelin sagte, dass man auf bekannte und sichere Instrumente

setze. Mit 20 Milliarden sollen Unternehmen unterstützt werden, die Liquiditätsprobleme haben. Neu haben auch befristete Angestellte und temporär Arbeitende sowie Lehrlinge Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung. Selbstständig Erwerbende, Kulturschaffende, der Sport und der Tourismus sollen ebenfalls unterstützt werden.

Die Medienkonferenz war bei Redaktionsschluss noch im Gang. Aktuelle Infos: www.bag.admin.ch, www.gr.ch/coronavirus, www.engadinerpost.ch

«Im Moment ist die Lage ruhig»

Oberengadin In den vergangenen Wochen sind viele Fragen betreffend des Coronavirus und der Situation im Spital Oberengadin aufgetaucht. Im Interview mit Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung, zur aktuellen Lage und Stimmung spricht er ausserdem über die grosse Solidarität innerhalb der Bevölkerung, der Gemeinde und der Hotellerie. Wie Sie die Herausforderung annehmen, sich auf etwas vorzubereiten, was nicht direkt sichtbar ist, erfahren Sie auf **Seite 3**

Der Umgang mit Angst in dieser Zeit

Coronavirus Die Coronavirus-Pandemie führt zu einer Situation, die sich wohl die überwiegende Mehrheit unter uns nicht hat vorstellen können. Ängste wegen der Gesundheit, dem Job, der Zukunft, geschlossene Läden, abgesagte Veranstaltungen, soziale Isolation ... Was tun in einer solchen Situation? Dr. med. Thomas Buder ist Psychiater mit einer eigenen Praxis in St. Moritz. Er spricht im Interview mit der EP von einem Schock, welchen die Gesellschaft erfasst hat. Von zwar richtigen, aber sehr einschneidenden Massnahmen, welche die Gesellschaft stark treffen. Er ist aber auch überzeugt, dass eine solche Extremsituation bei jedem Einzelnen etwas Positives auslösen kann und Kräfte freisetzt, von denen man gar nicht gewusst hat, dass man sie besitzt. (rs) **Seite 5**

Ingrondir la zona d'industria

Valsot Il cumün da Valsot ingrondischa a Ramosch la zona da mansteranza per raduond 10000 m². Causa cha quist terrain a Plan da Muglin es illa zona blava da privel, prevezza il cumün da fabricar ün cuntschet da proteczium da dons da l'aua da la Brancla. Quist repar cuosta al cumün da Valsot raduond ün mez milliun francs. Las lavuors da fabrica dessan cumanzar quist on. Per ragiundscher la zona da mansteranza a Ramosch vain fabricà actualmaing ün nouv access per Plan da Muglin. Quel vain finanzia dal cumün da Valsot e da la meglioraziun da Ramosch. Il nouv access ha per part üna pendenza da dudesch pertschient e la storta correspondentia es planisada per camions da duos aschigls e cun remuorch. Cha quella saja massa stretta per camions plü gronds, han constatà ils respunsabels. (nba) **Pagina 7**

Konfirmationen sind verschoben

Kirche Durch die Auswirkungen des Coronavirus sind bis Ende April sämtliche kirchlichen Veranstaltungen verboten, so auch Konfirmationen vom Palmsonntag, 5. April. Sie sollen, wo immer möglich, im Mai nachgeholt werden. Nun haben die reformierten Kirchgemeinden von Scuol, Ftan, Ardez, Guarda und Val Müstair die Konfirmationsfeier provisorisch auf den 14. Juni verschoben. Zernez, Lavin, Susch und Brail haben sich auf den 28. Juni geeinigt, Sent wartet noch zu. Und im Oberengadin? Sils, Silvaplana, Champfèr, Celerina, Pontresina, Bever, Madulain, Zuoz und S-chanf planen ebenfalls für den 14. Juni, St. Moritz, Samedan und La Punt Chamues-ch für den 21. Juni. Ab morgen Sonntag gibts im Oberengadin neu Online-Gottesdienste. Die Details lesen Sie im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**

Kritik an Dok-Film zurückgewiesen

Baukartell Not Carl, der frühere Gemeindepräsident von Scuol, hat gegen den Dok-Film «Der Preis der Aufrichtigkeit» eine Programmbeschwerde eingereicht. Er hat im Wesentlichen moniert, dass das Sachgerechtigkeitsgebot massiv verletzt worden sei. Ein Vorwurf, den Roger Blum von der Ombudsstelle in seinem Schlussbericht so nicht stehen lassen will. Er gibt Not Carl zwar in drei Detailpunkten recht, weist aber die schwere Kritik am Film insgesamt zurück. Der Film sei nur die Botschaft gewesen, nicht das Ereignis. Dieses sei das Baukartell gewesen und die Enthüllungen dazu. Not Carl hat nun die Möglichkeit, eine Beschwerde an die «Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI)» zu machen. Von dieser Möglichkeit will Not Carl Gebrauch machen. (rs) **Seite 9**





Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun:

Guarda

Lö, parcella:

Via Maistra, parcella 41493

Zona d'utilisaziun:

Zona da cumün

Patrun da fabrica:

Jon von Planta

Kesslerstrasse 4

8702 Zollikon

Proget da fabrica:

Sondas geotermicas

Temp da publicaziun:

21 marz fin 10 avrigl 2020

Exposiziun:

Dürant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

Mez legals:

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 21 marz 2020

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun:

Scuol

Lö, parcella:

Chalzinna, parcella 1069

Zona d'utilisaziun:

Zona W2

Patrun da fabrica:

Silvia + Silvio Marchesi

Chalzinna 821

7550 Scuol

Proget da fabrica:

Trapartir la chasa in duos abitaziuns

Temp da publicaziun:

21 marz fin 10 avrigl 2020

Exposiziun:

Dürant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

Mez legals:

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 21 marz 2020

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica



Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin

Polit. Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben

Einrichtung Grüngutabfallsammelstelle (Zwischendeponie) auf Parzelle Nr. 2365, ARA Sils, Sils Maria

Zone

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Projektverfasser

Kraftfluss GmbH, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der

Gemeindekanzlei (beim Eingang zum aktuell geschlossenen Schalterraum) zur Einsicht auf (Mo. bis Fr. 9.30-11.30 / 14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 21.3.2020

Der Gemeindevorstand



Willkommen Frühling!

Es gibt sie – Corona zum Trotz – auch in diesen tristen Tagen noch, die guten Meldungen. Eine davon ist, dass seit letzter Nacht der astronomische Frühling auch auf dem Papier begonnen hat. Auf dem Papier deshalb, weil sich der spür-, seh-, riech- und in diesem Jahr leider etwas eingeschränkt auch erlebbare Frühling erfahrungsgemäss und gerade in unserer Region meist ganz schön Zeit lässt mit seiner Entfaltung. Während im unteren Unterengadin bereits Bäume blühen und Blumen spriessen und keine 90 Kilometer entfernt im oberen Oberengadin Schnee und Eis die Vegetation noch fest unter Verschluss halten, zeigen sich im mittleren Engadin doch erste zaghaft spriessende

Blätter, pralle Weidenkätzchen und auch schon das eine oder andere Sträusschen Krokusse. Mehr wollen wir in diesen Tagen schon gar nicht verlangen.

Der astronomische Frühlingsanfang am 20. März basiert übrigens auf der Tag-und-Nacht-Gleiche, passiert in der vergangenen Freitagnacht, Punkt 4.49 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Zu diesem Zeitpunkt überquerte der Zenit der Sonne den Äquator – im März wandert die Sonne dabei von der Südhalbkugel zum Nordhalbkugel und im September zum astronomischen Herbstanfang, vom Norden in den Süden. Allen einen farbenfrohen, vor allem aber gesunden Frühling. (jd)

Foto: Jon Duschletta

Pflegekräfte müssen sich melden

Graubünden Die Regierung beschliesst, dass alle Personen, welche einen Beruf aus dem Pflegebereich erlernt haben, jedoch nicht in diesem Beruf tätig sind und nicht der Risikogruppe angehören, sich melden müssen. Dazu ist auf der Internetseite www.gr.ch/corona ein Meldeformular aufgeschaltet. Die Regierung spricht dem Pflegepersonal aber auch einen grossen Dank aus. Gemäss Gesundheitsgesetz kann der Kanton Betriebe des Gesundheitswesens sowie Gesundheitsfachpersonen zur Mitwirkung bei der Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen verpflichten. In der derzeitigen ausserordentlichen Lage wird es unvermeidlich sein, dass Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen personelle Engpässe werden bewältigen müssen.

In einer ersten Phase werden deshalb sämtliche im Kanton Graubünden wohnhaften Personen erfasst, die über eine Ausbildung im pflegerischen Bereich verfügen, jedoch nicht in ihrem

gelernten Beruf tätig sind und nicht der Risikogruppe angehören. Diese Fachpersonen könnten in einer späteren Phase zu einem Einsatz verpflichtet werden. Alle Personen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, die über einen der folgenden Abschlüsse verfügen werden verpflichtet, sich zu melden: Fachfrau/Fachmann Gesundheit (EFZ), Fähigkeitsausweis in praktischer Krankenpflege des SRK, Pflegefachfrau DNI, Pflegefachmann DNI, Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP, Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege DNII, Diplomierte Pflegefachfrau / diplomierter Pflegefachmann HF, PHD Nursing Science, Master of Science in Nursing (MSN), Master of Science in Pflege (MScN) FH, Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH, (Bachelor of Science in Nursing). Die Regierung bedankt sich gleichzeitig zugleich beim Pflegepersonal und bei der Ärzteschaft für den grossen Einsatz, der bisher schon geleistet wurde und der noch weiter nötig sein wird. (staka)

Gilli neuer Stiftungsrat

Schweizer Berghilfe Wie der Stiftungsrat der Schweizer Berghilfe mitteilt, ist der Zuozer Gemeindepräsident Andrea Gilli neu in den ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat gewählt worden. Gilli übernimmt vom bisherigen Stiftungsratsmitglied Hansruedi Müller den Vorsitz des Projektausschusses. Wie bereits Müller sitzt Gilli dem Projektausschuss vor. Dieses Gremium, dem ausserdem drei ehrenamtliche Experten angehören, entscheidet über jedes einzelne Unterstützungsgesuch. Vor einem Jahr wurde der Schweizer Berghilferat vom Trägerschaftsorgan zum Patronatskomitee. Die ersten Monate präsidierte Stiftungsratspräsident Willy Gehriger das umgestaltete Gremium ad interim. Nun hat der Stiftungsrat der Schweizer Berghilfe Ingrid Deltenre zur neuen Vorsitzenden des Schweizer Berghilferates gewählt. (pd)

Brassweek findet nicht statt

Samedan Wie die Veranstalter mitteilen, findet aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus die Brassweek Samedan 2020 nicht statt. Zu gross seien die Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung des Virus hier in der Schweiz, in Europa, ja auf der ganzen Welt. Und aus der ganzen Welt kämen Jahr für Jahr Dozenten und Teilnehmende an den Meisterkurs. Die Veranstalter bedauern diese Absage sehr. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheine es jedoch nicht realistisch, die Woche seriös organisieren und durchführen zu können. Die nächste Brassweek findet vom 2. bis 11. Juli 2021 statt. Dann werde das zehnjährige Bestehen erst recht gross gefeiert. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan

Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo

(gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh),

Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero),

Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbekont., Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Abonnementspreise EP digital

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Anzeige

Vorübergehende Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Traueranzeigen können Sie auch ausserhalb der Öffnungszeiten aufgeben: werbemarkt@gammetermedia.ch
Telefon 081 837 90 00

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Bleiben Sie gesund!

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

«Wir bereiten uns optimal auf die kommende Zeit vor»

Das Spital Oberengadin wird zurzeit mit Fragen zur aktuellen Situation überhäuft. Stand Freitag waren sieben Coronavirus-Patienten hospitalisiert. Die EP-Redaktion hat bei Spitaldirektor Beat Moll nachgefragt.

TINA MOSER

Engadiner Post: Man hört, dass das Spital Oberengadin sehr stark mit Coronavirus-Patienten ausgelastet ist, stimmt das?

Beat Moll*: Das ist nicht so, im Moment ist alles ruhig. Aktuell haben wir sieben Coronavirus-Patienten hospitalisiert. Es ist spürbar, dass dies etwas anzieht, wie sehr, wird sich in den kommenden Tagen zeigen.

Wie ist die Stimmung im Spital?

Die Stimmung ist gut. Zurzeit nehmen wir viele Vorbereitungsarbeiten im Bereich der Prozesse, des Personals und der Ausrüstung vor. Wir haben beispielsweise zusätzliches Material wie Medikamente und Geräte, auch Beatmungsgeräte, bestellen können, erhalten diese nun laufend und richten diese ein. So bereiten wir uns optimal auf die kommende Zeit vor. In Bezug auf die Mitarbeitenden ist natürlich eine gewisse Anspannung spürbar, trotzdem sind sie mit Elan dabei. Bei einigen Teilzeitarbeitenden konnten wir das Pensum bereits aufstocken. Zudem haben Fachleute aus dem operativen Bereich aufgrund der Zwischensaison und der abgesagten elektiven Eingriffe eher weniger Einsätze und stehen ebenfalls in Bereitschaft zur Unterstützung der Intensivpflegestation (IPS).

Wie sieht es aus mit Mitarbeitern, welche über 60 Jahre alt sind?

Grundsätzlich gilt: Alle, die gesund sind, arbeiten. Wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin zum Beispiel aufgrund von Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehört, wird dies individu-

ell mit unserem Personalarzt angeschaut und Vorkehrungen getroffen. Es kommt natürlich darauf an, wie die Vorerkrankung aussieht und in welchem Bereich der Arbeitnehmende tätig ist. So wird dann individuell eine Lösung gesucht und die betroffene Person kann zum Beispiel im Homeoffice arbeiten oder wird in einer anderen Abteilung eingesetzt.

Hat die angekündigte Zusammenarbeit mit den anderen Spitälern bereits begonnen?

Ja. Wir sind seit einer Woche in regem Austausch. Erste Mitarbeiter der Klinik Gut wurden bereits auf unsere Systeme geschult, damit sie Patientendaten anschauen und erfassen können. Auch auf der Intensivpflegestation schulen wir die Mitarbeitenden der Klinik Gut an unseren Geräten, da sie selbst keine IPS haben. Des Weiteren wurde bereits abgeklärt, ob wir genügend Platz und Kapazität für mehr Umkleieräume und die nötige Arbeitskleider beschaffen können.

Was hat es mit den drei Containern vor dem Eingang des Spitals auf sich?

Die Triage konnte bisher «inhouse» statt finden. Das heisst, die Trennung von Patienten mit Verdacht aufs Coronavirus von anderen Patienten ist zurzeit im Spitalgebäude möglich. Wird der Anteil der Corona-Infizierten und Verdachtsfälle nun aber stetig grösser, kann es sein, dass dieser Platz irgendwann nicht mehr ausreicht. Mit drei Containern können wir auch in Zukunft eine saubere Trennung von Covid-19-Verdachtsfällen, bestätigten Infizierten und normalen Patienten sicherstellen. Zurzeit werden diese drei zusätzlichen Räume eingerichtet, mit fliessendem Wasser und Strom ausgestattet, damit sie spätestens am Montag in Betrieb genommen werden können.

Inwiefern bekommen Sie Unterstützung vom Militär?

Am Mittwoch dieser Woche waren wir in Kontakt mit dem Militär bezüglich der Unterstützung. Zum einen werden der Region Südbünden zwei Sanitätsfahr-



Gemäss Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, werden Stand Freitagmittag sieben Personen wegen des Coronavirus im Spital Oberengadin in Samedan stationär behandelt. Foto: Daniel Martinek

zeuge zur Verfügung gestellt, was uns mehr Kapazität zur Verschiebung und dem Transport von Patienten gewährleistet. Somit können bei Bedarf Fachleute der Rettungsorganisation auch im Spital eingesetzt werden. Zum anderen kann das Spital Oberengadin auf den Einsatz des Militärs zählen, wenn den Grenzgängern die tägliche Einreise in die Schweiz aufgrund einer kompletten Grenzschliessung verweigert würde.

Grosse Solidarität ist vor allem in den sozialen Medien spürbar. Merken Sie im Spital etwas von dieser Solidarität?

Auf jeden Fall, ja. Viele Leute, auch Einzelpersonen, bieten ihre Hilfe an, sei es

für Tätigkeitsbereiche inner- oder ausserhalb des Spitals oder mit materieller Unterstützung. Auch die Gemeinden und einige Hotels haben Personalunterstützung angeboten. St. Moritz hat eine Kinderbetreuung organisiert, damit unsere Mitarbeitenden weiterhin zur Arbeit kommen können.

In den sozialen Medien kann sich auch Frust entladen, wenn Patienten aufgrund der aktuellen Situation beispielsweise lange warten müssen. Bekommen Sie das zu spüren?

Im Moment haben wir kein Problem mit Wartezeiten wegen erhöhtem Patientenandrang. Dieser war zur Hoch-

saison über Weihnachten und Neujahr deutlich höher.

Ist die Panik einzelner Leute zu spüren und zeigt sich diese konkret, beispielsweise durch Diebstähle von Schutzmasken oder Desinfektionsmitteln?

Zu Beginn der Virusausbreitung war dies heftiger. Dass ein oder zwei Päckchen verschwanden, kam vor. Aber da schon länger ein Besuchsverbot eingeführt wurde und die Abgabe diesen Materialien sowieso kontrolliert über Bezugsstellen verläuft, gibt es da keine Probleme.

Die Konfrontation mit etwas Unbekanntem und das Gefühl, dass dies schlimm ausgehen kann, löst verständlicherweise bei einigen Angst oder sogar Panik aus. Es ist schwierig, sich die aktuelle Situation in Italien oder auch im Tessin vorzustellen, da die Welt hier so heil wirkt. Umso grösser ist die Herausforderung, sich auf etwas vorzubereiten, das nicht sichtbar ist. Im Oberengadin nehme ich jedoch eine relativ ruhige Atmosphäre wahr.

Sind die Patienten in Quarantäne immer alleine im Zimmer oder gibt es auch Partner- beziehungsweise Familienzimmer?

Werden Kinder hospitalisiert, ist ein Elternteil immer dabei. In diesem Fall steht ausser Betracht, das Kind für zehn Tage alleine komplett von der Aussenwelt abzutrennen. Wenn zwei Personen positiv bestätigt werden und sie beispielsweise ein Paar sind, besteht durchaus die Möglichkeit, ein Doppelzimmer einzurichten. Solange aber nicht von beiden Parteien ein positiver Test vorliegt, sind Einzelzimmer ein Muss.

Bieten Sie psychologische Betreuung für Ihr Personal und Patienten an?

Da die Situation sehr anspruchsvoll werden kann, sind wir dabei, ein Care-Team aufzubauen. Dass unser Personal jederzeit Hilfe suchen kann, ist uns wichtig.

*Beat Moll ist CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin. Das Interview wurde am Freitagvormittag, 20. März geführt.

Du bist, was du isst

Wer ein starkes Immunsystem hat, ist klar im Vorteil – nicht nur in Corona-Zeiten. Ob und wie Nahrungsmittel prophylaktisch wirken können, erklärt die Dipl.-Ernährungsberaterin HF, Suzanne Reber-Hürlimann von der «Praxis für Ernährungsberatung nudrescha't».

TINA MOSER

Ein allgemeingültiges, schweizerischgenaues Rezept für ein starkes Immunsystem gibt es höchstens online, doch in der Realität leider nicht, denn jeder Körper funktioniert individuell. Was aber sicherlich unterstützend wirkt, ist laut Suzanne Reber-Hürlimann, diplomierte Ernährungsberaterin HF in der «Praxis für Ernährungsberatung nudrescha't», eine gut funktionierende Lymphe, seelisches Gleichgewicht und eine bunte, abwechslungsreiche, ausgewogene und eher zuckerarme Ernährung, kombiniert mit frischer Luft.

Stärkung des Abwehrsystems

Bei der Wahl von Lebensmitteln sollten besonders Gemüse und Obst die Priorität haben, ausserdem braucht der menschliche Körper genügend Eiweiss. «Dies wirkt stärkend auf das Immunsys-

tem», so Reber-Hürlimann. Vor allem die beiden Aminosäuren Arginin, zu finden in Nüssen und Fisch, und Glutamin, welches in Milchprodukten vorhanden ist. Die Fähigkeiten des Eiweisses gehen, so die Expertin, über den Muskelaufbau hinaus. Ausserdem würden diese auch zum Transport von Vitaminen, Mineral-, Nähr- und Schutzstoffen, den sogenannten sekundären Pflanzeninhaltsstoffen anregen.

«Des Weiteren lohnt es sich, auf die Inhaltsstoffe Eisen, Selen, Zink und natürlich des Vitamin C zu achten», rät die Ernährungsberaterin. Letzteres hat eine entzündungshemmende Ei-

genschaft und sollte deshalb täglich reichlich in Form von Zitrusfrüchten, Paprika, Brokkoli, dunkelgrünem Blattgemüse, Sauerkraut oder Beeren auf dem Menüplan stehen. Der zusätzliche Vorteil dieser Nahrungsmittel ist die antibakterielle Wirkung. Ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Immunabwehr hat der Darm und die Darmflora. Diese können mit probiotischen Lebensmitteln, Obst und Gemüse sowie Milchprodukten und Nahrungsfasern in Vollkornprodukten gestärkt werden. Sauerkraut, Joghurt und Kefir gehören beispielsweise zu den die Darmflora aufbauenden Lebensmitteln. Die gesunde

Darmflora schützt vor schädlichen Stoffen und Infektionen.

Mit der richtigen Menge und Würze

Wie wichtig Gewürze sind, gerät gerne in den Hintergrund. Knoblauch zum Beispiel entfalte seine immunstärkende Wirkung am besten, wenn er zerdrückt und nur kurz erhitzt verzehrt wird. Auch Ingwer, ein sogenanntes «Superfood», sollte regelmässig in Rezepte integriert werden. «Zur Vorbeugung von Infektionen wirkt die Wurzel nämlich am effektivsten», weiss Reber-Hürlimann. Sie gehöre auch zu den «Must-haves» in ihrer Küche, neben Honig,

verschiedenen Kräutertees und Meerrettich, weil diese von Natur aus antiviral und entzündungshemmend wirken. Damit wird oftmals schon die sich anschleichende Grippe mit wenig Aufwand auf Abstand gehalten.

Ausserdem verweist die Ernährungsberaterin auf die wertvollen Inhaltsstoffe von Nüssen und Samen. Sie sind vollgepackt mit Eisen, Kupfer, Selen, Vitamin E und Zink. Eisen ist ebenfalls in Hülsenfrüchten, Fisch und Fleisch zu finden. Süsskartoffeln, Karotten und dunkelgrünes Blattgemüse stärken das Abwehrsystem mit wertvollem Vitamin A. Eine Rezeptur, um den Heilungsprozess bei/nach einer Krankheit zu beschleunigen, gäbe es so jedoch nicht. Viel schlafen und trinken sei sicherlich wichtig und könne den Prozess unterstützen.

Vegener im Vorteil?

Viele Spitzensportler, unter anderem der stärkste Mann der Welt, ernähren sich rein pflanzlich. Wird der klimafreundliche Trend zu veganer oder vegetarischer Ernährung ins Auge gefasst, kann Reber-Hürlimann nur auf die Ausgewogenheit der gesamten Ernährung hinweisen. Vegener nehmen natürlich einen grösseren Anteil Obst und Gemüse zu sich, was von Vorteil sein könne. Jedoch müsse sehr auf den Eiweisshaushalt geachtet werden, damit das Transportsystem im Körper optimal versorgt ist.



Ausgewogene Ernährung trägt zu einem starken Immunsystem. Dabei soll vor allem auf bunte, vollwertige und abwechslungsreiche Mahlzeiten geachtet werden.



Fotos: Suzanne Reber-Hürlimann, z. Vfg

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung** in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Ski-gebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Hackfleischzigarren

für 4 Personen

1	Weggli
200 g	Rindfleisch gehackt
100 g	Brät
½	Peperoni fein gewürfelt
2	Eier
	Salz, Pfeffer, Curry
500 g	Blätterteig
	Mehl zum AuswalLEN
	Sesam

Zubereitung

Weggli zerzupfen und in heissem Wasser einweichen. Rindfleisch mit Brät, Peperoni und 1 Ei in Schüssel geben. Weggli ausdrücken, dazugeben und pikant würzen. Mit feuchten Händen gut durchkneten. Masse kühl stellen. Blätterteig auf wenig Mehl dünn auswalLEN. In lange, ca. 6 cm breite Streifen schneiden. Fleischmasse in kalt ausgespülten Dressiersack ohne Tülle füllen und auf den Teigstreifen verteilen. Ei trennen. Ränder mit Eiweiss bestreichen und Teig schliessen. Mit Verschlussseite nach unten auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. 15 Min. kühl stellen. Ofen auf 200 °C vorheizen. Zigarren mit Eigelb bestreichen, mit Sesam bestreuen und in der unteren Ofenhälfte ca. 20 Min. backen. Mit Blattsalat servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 20 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Die Kirche ist für Sie da!

Regio Gottesdienste, Livestream auf Enjy TV

zu finden in der HD Swisscom TV Box oder im Internet auf www.enjy.ch / www.refurmo.ch

Folgende Gottesdienste werden übertragen:

Sonntag, 22. März, ab 10.00 Uhr aus St. Moritz:
Pfr. Andreas Wassmer

Sonntag, 29. März ab 10.00 Uhr aus Samedan:
Pfr. Michael Landwehr

Sonntag, 5. April ab 10.00 Uhr aus Zuoz:
Pfrn. Corinne Dittes

Karfreitag, 10. April ab 10.00 Uhr aus La Punt:
Pfr. David Last

Ostersonntag, 12. April ab 10.00 Uhr aus Silvaplana:
Pfr. Urs Zangger

Sonntag, 19. April ab 10.00 Uhr aus Celerina:
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich

Sonntag, 26. April ab 10.00 Uhr aus Pontresina:
Pfr. Dominik Fröhlich-Walker

Die Gottesdienste können jederzeit unter www.refurmo.ch/media/livestream/ abgerufen werden.

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

BLEIBEN SIE GESUND!

2-wöchige Fern-Begleitung.

Gesundheitsprogramm mit täglichem Vortrag und der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Das Seminar wird in einem Gruppen-Chat durchgeführt.

Beginn: 25. März 2020

www.craniosacraltherapie.org/Events
oder 081 854 16 97
Eveline Giovanoli, MSc Ayurveda Medizin

Bahnhof Bever und Doppelspur Bever - Samedan Nachtarbeiten Ende März bis Mitte April 2020

Für den Umbau Bahnhof Bever und die Doppelspur Bever – Samedan sind Nachtarbeiten notwendig. Für die Gleisbauarbeiten kommen der Schienenkran, Stopf- und Schotterplaniermaschinen zum Einsatz, die eine Sperrung der Gleise in der Nacht erfordern. Leider ist der mit der Maschinenarbeit und dem Werkzeugeinsatz verbundene Lärm unvermeidlich. Wir werden uns bemühen, die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.

Bahnhof Bever:

Nacht 26./27. März 2020: Bei der Inbetriebnahme des neuen Stellwerkes Bahnhof Bever werden Fahrten mit dem Schienentraktor zur Prüfung der Anlage durchgeführt.

Nächte 30./31. März bis 2./3. April 2020 (4 Nächte): Gleisbauarbeiten und Weicheneinbau auf Seite La Punt/Spinas, evtl. auch in der Nacht 3./4. April 2020.

Nacht 4./5. April 2020 (Sa./So.) von 20.30 Uhr bis ca. 3.00 Uhr: Gleisabbrüche und Weicheneinbau im Bahnhof Bever Seite La Punt. Anschliessend Einstellen der Fahrleitung bis 07:30 Uhr.

Nächte 06. bis 09. April und 14. bis 17. April 2020: Schweissarbeiten Gleise und Weichen auf Seite La Punt/Spinas, Demontage alte Fahrleitung und Joche im Bahnhof Bever.

Doppelspur Bever – Samedan:

Nächte 6. bis 9. April und 14. bis 17. April 2020: Schweissarbeiten und Stopfarbeiten in einzelnen Nächten an den Gleisen.

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung/Bahnprojekte**



Aktuell Hauslieferdienst mit knusperfrischem Brot, Butter, Milch, Konfitüre.

Bestellung vor 17.00 Uhr – täglich bis 8.00 Uhr geliefert!

Mehr Infos unter: 081 833 88 88



Familiär
Lebendig!

Ab Sommersaison/ Mitte Juni 2020

Damit unser tolles Team für die Sommersaison wieder komplett ist, suchen wir noch tatkräftige Unterstützung:

**Réceptionist/-in
und
Barman/ Barmaid für Cetto Bar**

Haben Sie Freude im Umgang mit unseren Gästen und Einheimischen, sind kommunikativ, deutschsprachig und verfügen bereits über Erfahrung im Beruf? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Besuch.

Hotel Seraina, Marcus und Sabine Kobler
7514 Sils-Maria, Telefon 081 838 48 00



Die Berufsfachschule Samedan sucht auf den 1. August 2020

Berufsschullehrer/in für den Allgemeinbildenden Unterricht

9-12 Lektionen pro Woche (Pensum: 40%-50%)

Profil

- Ausbildung: Berufsschullehrperson oder Lehrperson Sekundarstufe I oder II
- Begeisterung und Freude am Kontakt mit Jugendlichen
- Einsatzfreudige, teamorientierte und kreative Persönlichkeit

Das Anstellungsverhältnis ist auf 2 Jahre befristet. Anschliessend besteht die Möglichkeit auf eine langfristige Anstellung mit erhöhtem Pensum. Anstellungsbedingungen und Lohn nach kantonalem Personalgesetz. Der Unterricht findet jeweils Donnerstag und Freitag statt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne George Voneschen, Rektor der Gewerbeschule Samedan. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 31. Mai 2020.

george.voneschen@berufsschule-samedan.ch
oder Gewerbeschule Samedan, G. Voneschen, Suot Staziun 3, 7503 Samedan

Consorti da scuola La Plaiv Suot Funtauna Merla 7524 Zuoz



Wir suchen für unsere Oberstufenschule auf Beginn des Schuljahrs 2020/21 eine/n

Schulleiterin / Schulleiter

Das Führungspensum beträgt 30 bis 40%, kann auf Wunsch durch Unterrichten erhöht werden.

Aufgabenbereiche:

- Personelle, organisatorische und pädagogische Führung der Schule
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schulbehörden, und Eltern
- Budgetkontrolle
- Organisation und Administration

Wir bieten:

- Ein motiviertes und engagiertes Team von 15 Lehrpersonen
- Schule mit Entwicklungspotenzial in viele Richtungen
- Eine zeitgemässe Infrastruktur
- Unterstützung der Schulleitung durch die Schulbehörde
- Unterstützung bei der Ausbildung, sollte diese nicht oder noch nicht abgeschlossen sein.

Qualifikationen:

- Pädagogische Ausbildung mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung
- Abgeschlossene Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren
- Führungserfahrung und organisatorisches Geschick
- Innovationsbereitschaft, Erfahrung in Schulentwicklung und Stärken in der Zielorientierung
- Kompetenzen zur Umsetzung von strategischen Entscheidungen der Behörde
- Offene Kommunikation mit notwendigem Durchsetzungsvermögen
- Integrative Persönlichkeit, welcher gute Kontakte zur Behörde, Lehrpersonen und Eltern wichtig ist
- Romanisch-Kenntnisse von Vorteil

Haben wir Ihr Interesse an der Stelle und den Entwicklungsmöglichkeiten geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis **Donnerstag, 26. März 2020 an:**

Romeo Cusini, Schulratspräsident, Via Nouva 120, 7524 Zuoz oder r.cusini@bluewin.ch
Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 079 789 80 72



WIR BRAUCHEN EURE UNTERSTÜTZUNG

Zurzeit lagern bei uns 15'000 Liter feinstes Engadiner Bier, das dringend einen Biergeniesser sucht.

Aus aktuellem Anlass geben wir im **Take-Away Verkauf** auf unser aktuelles Sortiment **Preisreduktionen**.

Kommt vorbei und nutzt unseren neuen Take-Away beim Güterschuppen oder bestellt bequem Getränke zu Euch nach Hause.

TAKE-AWAY VERKAUF

- ✓ Alkoholfreie Getränke (-10%)
- ✓ Coca Cola 125 cl (-50%)
- ✓ Engadiner Biere MHD April/Mai (-50%)
- ✓ Augustiner Bräu 50 cl. Weizen (-50%)

Angebot solange verfügbar

24 ENGADINER UNTERWEGS ZU DIR

Versandkostenfrei in die ganze Schweiz

Welche 24 Biersorten dürfen wir für Sie einpacken?

Infos unter engadinerbier.ch • Versandkostenfrei • MHD Mai / Juni

Wünschen euch von -en gute Gesundheit und vielen Dank für Eure Unterstützung. Euer Käslin Getränke-Team



Käslin Getränke AG • 7504 Pontresina • kaeslin@kaeslinp.ch • Tel. 081 842 68 31

«Patentrezept für den Umgang mit Ängsten gibt es nicht»

Was macht das Coronavirus mit der Psyche des Menschen? Kann eine Gesellschaft, die Katastrophen fast nur vom Hörensagen kennt, in den Krisenmodus wechseln? Und was tut uns jetzt gut? Psychiater Thomas Buder im EP-Interview.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Herr Buder, wie geht es Ihnen?

Verhalten gut. Im Moment kommen immer wieder neue Nachrichten, und es fällt auch mir nicht so leicht, das Ganze zu ordnen und einigermaßen ruhig zu bleiben.

Dieser direkte zwischenmenschliche Austausch, das ehrliche Fragen nach dem Befinden des Gegenübers wird mit den verordneten Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus immer schwieriger. Hat das Folgen für die Gesellschaft?

Es irritiert die Gesellschaft ganz stark, ich würde sogar von einem Schock sprechen, jetzt, wo man merkt, welche Ausmasse das Ganze für uns annehmen kann und welche Konsequenzen es haben wird. Es macht Angst, dass es sich um eine neue Virus-Erscheinung handelt, die stark und schnell zunimmt und man nicht weiss, wie lange es dauern wird, bis man das Problem in den Griff bekommt. Die getroffenen Restriktionen und Massnahmen sind aus meiner Sicht grösstenteils richtig, aber auch sehr einschneidend. Ich denke da an die wirtschaftlichen Konsequenzen oder an die Einschränkungen im Alltag.

Und das in einer Zeit, in der das soziale Leben, der Austausch auf ein Minimum beschränkt ist ...

... ja, das drückt stark auf die Stimmung und macht Angst. Auch Menschen, welche keine Gemütsstörungen haben, reagieren. Ich bin auch bedrückt als sonst. Und es ist so, dass viele Aktivitäten, die helfen, um gemütsmässig und gesundheitlich stabil zu bleiben, zurzeit grösstenteils wegfallen. Der komplette soziale Austausch untereinander, der Sport, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen usw.

Sind davon Personen betroffen, die eh schon psychisch labil sind?

Bei den einen Personen, auch bei meinen Patienten, habe ich festgestellt, dass sie diese Situation fast besser akzeptieren können als wir. Das hängt damit zusammen, dass diese Menschen Extremsituationen gewohnt sind und darum nicht so heftig reagieren, wie



«Demut entwickeln, dem Leben und dem eigenen Schicksal gegenüber»: Der St. Moritzer Psychiater Dr. med. Thomas Buder.

Foto: Reto Stifel

man das vielleicht erwarten würde. Die anderen reagieren tatsächlich durch eine Verschlechterung ihres gesundheitlichen Zustandes, dieser Anteil wird in der nächsten Zeit leider noch zunehmen.

Betroffen sind gerade auch ältere Leute, Menschen also, die sowieso schon weniger soziale Kontakte haben. Wie schlimm ist das?

Das ist ein grosses Problem – ein Aspekt, welcher auch Altersdepressionen verstärken wird. Grosseltern, die sich nicht mehr um ihre Enkel kümmern dürfen, obwohl das für sehr viele ein zentraler Lebensinhalt ist. Oder auch die Besuche in Altersheimen, die nicht mehr erlaubt sind, für viele Bewohnerinnen und Bewohner wichtige Höhepunkte im Tagesablauf. Auch die sonstigen sozialen Kontakte im Alltag, zum Beispiel beim Spaziergang, Einkaufen oder Kaffeetrinken können fehlen.

Ängste tauchen auf. In Bezug auf die Gesundheit, die Familie, den Job. Der Umgang mit diesen Ängsten ist wohl sehr individuell, oder haben Sie ein Patentrezept?

Ein Patentrezept für den Umgang mit Ängsten gibt es leider nicht. Eine hilfreiche Strategie ist sicher, dass man versucht, einen gewissen Realitätsbezug bezüglich der Situation herzustellen. Zum Beispiel, dass die meisten oder zumindest ein erheblicher Anteil der Bevölkerung diese Pandemie trotz ihrer Gefährlichkeit gesundheitlich einigermaßen schadlos überstehen werden. Und dass auch viele schwerwiegende existenzielle Probleme zu lösen sind, selbst unter sehr schwierigen Voraussetzungen. Unsere Gesellschaft ist in dem Bereich stark genug. Zuversichtlich stimmen sollte auch die Tatsache, dass diese Pandemie irgendwann wieder zurückgeht.

Was soll man jetzt tun, um trotz der Einschränkungen persönlich mit dieser Situation bestmöglich fertig zu werden?

Soziale Kontakte in dem Rahmen pflegen, in welchem das in dieser Zeit möglich ist. Da spielen sicher weiterhin unsere digitalen Errungenschaften eine Rolle, wie zum Beispiel die sozialen Netzwerke und audiovisuellen Medien wie Skype oder Whatsapp. Denn die rein akustische und optische Kommunikation mit anderen Menschen kann einiges ersetzen, was unter gegebenen Bedingungen im Moment an

Körperkontakt oder körperlicher Nähe nur eingeschränkt möglich ist.

«Social Distancing» sollte nicht bedeuten, dass die Menschen gar keinen Kontakt miteinander haben, sondern eben in einem der Situation angepassten Rahmen. Ich finde es bei uns im Engadin im Moment vertretbar und psychologisch sinnvoll, weiter in die Natur zu gehen, wenn man konsequent bei Begegnungen die Sicherheitsabstände einhält. In unserer Natur gibt es viele Ausweichmöglichkeiten, und es sind in der Zwischensaison sowieso weniger Menschen unterwegs.

Andere Länder haben schon Ausgangssperren in Kraft gesetzt. Was, wenn das in der Schweiz auch kommt...

... das wäre ein nächster, sehr einschneidender Schritt und ist aus meiner Sicht auf jeden Fall zu extrem und kontraproduktiv, weil es die Psyche der Menschen unverhältnismässig belasten würde. Deshalb erscheint es mir wichtig, dass die Bevölkerung, auch die Jugendlichen, sich an die aktuell geltenden Regeln hält, damit die Politik sich nicht noch zu strengeren Massnahmen gezwungen sieht.

Es gibt zurzeit kaum Ablenkungsmöglichkeiten. Plötzlich ist man wieder auf sich selber fokussiert, viele Menschen kennen das gar nicht.

Das ist so. Aber diese Belastungssituation kann ja auch dazu dienen, etwas zu lernen. Es ist eine Herausforderung, sich wieder vermehrt mit sich selbst zu beschäftigen, auch kulturell, gewisse Hobbys wieder zu pflegen, die vielleicht in den Hintergrund gerieten und sich auf die begrenzten Kontakte in der Familie und der unmittelbaren Umgebung zu konzentrieren. So wäre eine gewisse Rückbesinnung auf die Werte, die wirklich zählen, möglich.

Auch nicht das drängende Gefühl zu haben, sich unbedingt draussen von den diversen Möglichkeiten an Unterhaltung berieseln lassen zu müssen. Später werden wir diese vielleicht wieder als etwas Besonderes entdecken und sie mit Bedacht und besserer qualitativer Selektion geniessen können.

Ablenkung könnte man vielleicht in den sozialen Netzwerken finden, oder ist das keine gute Idee?

Ja, schon, wie ich vorhin ausgeführt habe, sind diese momentan wichtig, um minimale soziale Kontakte in dieser Zeit noch pflegen zu können. Ich sehe aber

auch Gefahren. Kann man sich eine verstärkte oder sogar exzessivere Nutzung während einer bestimmten Zeit später wieder abgewöhnen? Nicht einfach, geht aber. Und welches Bild zur Corona-Krise vermitteln diese Medien, wie glaubwürdig sind sie? Wird nicht vieles verzerrt, nur um Aufmerksamkeit zu bekommen? Schürt das eventuell noch mehr Ängste? Also: Filter mit gesundem Menschenverstand einschalten.

Der Mensch, der sich viel stärker von negativen Informationen, Gedanken und Gefühlen leiten lässt?

Das ist ja der Vorwurf, den man zum Teil den Medien macht, sie würden primär negative Informationen verbreiten. Aber die Medien reflektieren letztlich nur die Gesellschaft, und sie bedienen das Bedürfnis des Menschen nach Information, aber auch nach Sensation. Die Mehrzahl der Medien informiert meiner Meinung nach jedoch genügend sachlich korrekt.

Ich denke auch, dass der Mensch häufig dazu neigt, sich zu stark auf negative Informationen zu konzentrieren, weil diese einfach besser unterhalten. Oder warum schauen mehr Menschen lieber Action-Filme, Thriller oder Horrorfilme statt Filme oder Sendungen, die sich mit Alltagsgeschichten, Kultur, Kunst oder Natur beschäftigen?

Eine Gesellschaft, die zu grossen Teilen sehr privilegiert aufgewachsen ist und weder Kriege noch grosse Katastrophen kennt, muss jetzt in den Krisenmodus wechseln. Kann sie das?

Sie kann, auch wenn es ihr schwerfällt. Aber genau das stellt eine konstruktive Lernerfahrung dar. Klar, wer in einem Kriegs- oder Krisengebiet aufgewachsen ist oder sonstige extreme Szenarien schon erlebt hat, wird sich tendenziell mit einer solchen Situation wie dieser Pandemie schneller arrangieren können.

Kann eine solche Situation auch etwas Positives auslösen in einem Menschen, Kräfte freisetzen, von denen er gar nicht gewusst hat, dass er sie besitzt?

Das ist tatsächlich so. Wahrscheinlich wird vielen erst nach der Krise bewusst, wie verhältnismässig gut man diese eigentlich überstanden hat. Wie robust man in einer solchen Extremsituation war und was man aushalten konnte.

Dieser Aspekt ist grundsätzlich ein wichtiges Element in der Therapie bei Menschen mit Psychotraumata, näm-

lich die Erfahrung der möglichen Überwindbarkeit einer Extrembelastung.

Und für die Gesellschaft? Die Aussage, dass diese aus einer solchen Krise gestärkt hervorgehen kann, ist immer wieder zu hören?

Ja, das sieht man häufig bei Naturkatastrophen. Die Solidarität unter den Menschen ist dann oft sehr gross, Nachbarn und Leute in der Umgebung helfen, sogar entferntere Menschen, die vom Ereignis über die Medien erfahren haben. Die betroffenen Leute setzen dann auch Energien frei, von denen sie gar nicht wussten, dass sie diese haben. Die Gesellschaft macht dann einen Schritt vorwärts, wenn die Krise vorbei ist.

Die Gefahr, dass man nach der Krise wieder in die alten Verhaltensmuster zurückfällt, ist aber gross?

So gut man sich mit einer solche Krise arrangieren kann, so schnell kann man sich aber auch wieder daran gewöhnen, dass sie vorbei ist und einige wertvolle Lerneffekte wieder verpuffen.

Es könnte dazu kommen, dass Verpassetes nachgeholt werden will ...

... was ja dem Klischee unserer Konsumgesellschaft entspricht. Das wird sicher der Fall sein, erscheint ja auch nachvollziehbar, das wird mir teilweise selbst auch so gehen.

Trotzdem fände ich es wünschenswert, wenn noch etwas anderes übrig bleiben würde. Zum Beispiel eine gewisse Demut dem Leben und dem eigenen Schicksal gegenüber. Und wieder mal die Erfahrung machen, dass vieles, was gut ist, nicht selbstverständlich ist und zu viel von diesem Guten nicht nötig ist. Und man den Wert von sogenannten Kleinigkeiten wieder vermehrt zu schätzen weiss.

Geben Sie uns doch zum Schluss noch etwas Positives mit auf den Weg in diesen schwierigen Zeiten.

Ich vertraue darauf, dass diese Krise bald abklingt, vermutlich schneller, als man denkt. Ich hoffe, dass viele Menschen etwas Wertvolles für sich mitnehmen können und vielleicht in einigen Bereichen einen anderen Blickwinkel auf das Leben bekommen. Die Krise kann unser Zusammenleben tatsächlich bereichern, mit mehr Zusammenhalt und mehr gegenseitigem Respekt. Mitarbeit: Tina Moser

Das Gespräch wurde am Dienstag, 17. März geführt.

Im Gespräch mit ...

... Dr. med. Thomas Buder

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Dr. med. Thomas Buder, Facharzt FMH, Psychiatrie und Psychotherapie mit eigener Praxis in St. Moritz. Thomas Buder hat von 1991 bis 1998 das Studium der Humanmedizin an der Uni Basel absolviert und 2004 bis 2006 die Psychotherapieausbildung in kognitiver Verhaltenstherapie an der Universität Tübingen (D). 1998 hat er sein Staatsexamen abgelegt, 2006 das Facharzt Diplom erhalten. (ep)

II «Traideschin» dal Dicziunari Rumantsch Grischun

Il traideschavel faschicul completa il 14avel tom dal Dicziunari Rumantsch Grischun. Infra set ons e set mais s'haja publichà ils traidesch faschiculs. Òna recensiu davart la capodouva dal DRG.

D'incuort es cumparà il traideschavel e l'ultim faschicul dal 14avel tom dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG). Quel spetta be da gnir lià e miss eir el sùn curuna. Infra set ons e set mais, da l'avuost dal 2014 fin in schner dal 2020, s'haja publichà ils traidesch faschiculs e'ls chavazzins chi tendschan da medi I a mindramainta, elavurats per part da desch, ündesch e dudesch collavuratuors da la squadra da redacziun. Da las documentalistas, assistents, redactors e lur capodouvas, ma eir da puncts culminants capitats d'urant quist temp i'l DRG e dad oter plü, as poja leger i'l pream pel tom 14, redigi dal cheuredactor Carli Tomaschett.

«Òna cronica cuorta»

In quistas relaziuns da tarabla s'haja pudü scriver istorgia i'l DRG cun realisar duos progets decisivs. Òna svouta essenziala ha dat il nouv sistem da redacziun, elavurà i'l proget «Digitales Wörtermuseum» (2010-2014). Quel as basa sùn òna banca da datas e vain gestunada directamaing i'l navigatur d'internet. Eir la publicaziun online da la Fototeca dal DRG daspò il 2014 es fich retschachada e predscheda. Ils toms 1-13 dal DRG sun its online quatter ons plü tard, dal 2018, culla realisaziun dal proget «Retrodigitalisaziun e publicaziun online

dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG)». La via dals prüms computers al DRG dal 1991 fin al DRG-online es stata lunga ed eir crappusa ed ha manà ils dicziunaris brüns fin in China, ingiocha duonnas chinaias han scrit giò a man duos jadas ils prüms 13 toms dal DRG e congualà lur indataziun per eliminar sbagls, in tuot 15323 artichels e 70739402 segns. Òn sproposit. Ursin Lutz dà òna survista da quist svilup in «Ina curta cronica dal DRG-online» chi segua al pream pel tom 14.

Da minas e minadurs

Dain ün sguard ill'ufficina da plets da quist ultim faschicul dal tom 14, dal faschicul 192 chi cumpiglia ils chavazzins mina II fin mindramainta e'ls indices. L'annunzcha sülla cuverta da la «Engadin Press» a Samedan e San Murezzan dal 1925 fa reclama per ün rispli cun minas güsta gnü sül marchà quella jada, cul slogan «Ils pü nüzzaivels regals sun saimper ün rispli cun provista da minas, surargiento, argient e surdoro» da la marca Norotor Handy. (Fögl d'Engiadina, 4 da december, 1925).

I dà eir otras minas: la plü lommina sarà bain la mina cun seis giatlins. Explosivas invezza sun las minas per sigliantar lavinas o crappa, sco la «Puolvra naira». Per lavuors da miner da tuots geners, vendüda in plüs affars in Engiadina dal 1933 tenor ün inserat i'l Fögl d'Engiadina. In quista descripziun divertiva our da «La giuventetgna dilg Johannes Barandun» es la mina ün oter pled per tschera: «Cur als signurs vegnan a far visita a las grazievlas ladys, els han pilg pli la vista purpur cotschna ... ellas rin quei gi da la mina culurada dals signurs.» La mina po esser implü la miniera o la gallaria suot-terrana. Ils miniers, nomnats eir mi-



Illustraziun istorica da G. Agricola da minadurs in foss e gallarias, De re metallica, libri XII, Basilea 1556. fotografia: mad

nadurs, minaders o minars, lavuraivan illas minieras dal Mot Madlain. A Tschier ed a Müstair cuntgnaiva ün möz desch minas. La mina d'eira dimena eir òna misura per gran. E cur cha'l möz es plain va'l sura, dschaiva nos magister e lura stavina sù cullas uraglias. Per finir es documentada illa litteratura religiosa la mina aviond la significaziun d'ün'unità monetara per far quints sco in quista passascha dal «Fegl pèr»: «Angal chesta suletta geda anc dō a mè disch minas, ed ia vi render a të igl dobel».

Nu'ns retegna eir il pled minchületta e quists vers da Peider Lansel uossa chi's

spetta cun brama a gnir prümvaira? Seis nom es documentà in Engiadina ed a Bravuogn. In Engiadina'Ota ed i'l dicziunari da Pallioppi as chatta eir il pled «minchüla» dovrà cun variaziuns a Zuoz, La Punt Chamues-ch, Schlarigna, Champfer e Fex, lura la «minchinoula» a Puntraschigna e Schlarigna. A Ftan tuot chi s'allegra la prümvaira cur cha la prada es'alba violetina be paparellas chi creschan lungas lungas bellas. Ma spettain be a la descripziun dals chavazzins cul custab «p» e lura gnina a savair amo bler daplü da quist nom. Da la Val Fex deriva quista regla dals paurs chi

imprometta òna buna raccolta da fain: «Bgeras minchüglias, bger faign.» La minchületta es eir òna sort clavina pel las stagiuns: «La minchületta evra e sera prümvaira ed utuon la natüra» (S-chanf). Eir schi's sumaglian, las minchülettas da prümvaira e quellas d'utuon, nu sun gnanca zich paraintas. Guai a las minchülettas d'utuon chi sun da tössi. Impustüt per bes-chas plü giuvnas po esser òna minchületta d'utuon mortala.

Minchun

Il minchun nun es be ün oter nom pel ghimpal, preirin o'l squinz in Engiadina, il parfinchel tgietschen, puppentgietschen in Surselva e'l tschinfolot in Grischun central, ma eir pel pover tabalori sco'l marus illa chanzun da Men Rauch: «... ed implantà es il minchun chi po spettar fin ch'el vain müf.» Eir duonnas scortas pon esser minchunas o gnir trattadas sco talas sco quella in Las strias da C. Bardola, òna farsa in trais acts, dal 1889 (Ann. 4, 63). Duonna Paulina s'ha agitada da nu pudair gnir a pled in ün dis-cuors cun homens: «Eu resenit la sort da «star minchuna» / Con tants impissamaints perderts nel cour / E maj podair dir pled, stant els adüna / Finivan e tachevan nouv discuors.» La fuorma feminina exista be sco adjectiv.

La ricchezza da proverbis e möds da dir chi's chatta pels minchuns demuossa chi dà divers da lur razza: «Il nom d'ün minchun ais in ogni chantun.» (Schlarigna). Fingüa dal 1899 d'eirna consciansints cha «Las ledschas sun fattas per ils minchuns» o cha «Ils paragrafs han fouras in gronda quantità». Quist extrat deriva d'ün artichel cul titel «Poesia e scienza populara ladina» publichà illas Annalas da la Societad retoromantscha. In ün mez d'instrucziun in Engiadina'Ota dal 1881 chattaina il minchun in quists trais vers spiritus, tradüts da la fabla «Il corv e la vuolp» dad Aesop: «E spert la vuolp vain a'l maglier (il chaschöl, red.), / In dschand al corv – «simulaziun / Viv'alla spedla del minchun», o süllas costas dal minchun.»

Ils indices

Sco üsità a la fin da l'ultim faschicul d'ün tom, chattaina ils indices pel tom 14, l'index da fotografias e cartas (A. Pelican), l'index dals etima (M. L. Badilatti), il register da las materias (A. Janka-Zini, A. Blumenthal) e la skizza da l'istorgia da la lingua repartida in ses parts, elavuradas minchüna d'ün'otra autura o autur: ils suns (C. Tomaschett), la morfologia (S. Derungs), la sintaxa (U. Lutz), la fuormaziun da plets (M. L. Badilatti), la lexicologia (U. Lutz), a la fin las characteristics e classificaziun dal rumantsch (M. L. Badilatti).

La squadra da redacziun actuala as cumpuona da Carli Tomaschett, caporedactor, daspò il 1985 al DRG, e'ls redactuors plü giuvens, Ursin Lutz, Silvana Derungs, Michele Luigi Badilatti ed Annetta Janka-Zini. Tuot ils specialists han darcheu fat òna lavur excellenta e da precisuon chi flada la paschiun pel pled.

Uorschla Natalia Caprez Brühlhart

Ils faschiculs dal DRG, edits da la Societad Retoromantscha, as poja retrar pro l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Ringstrasse 34, 7000 Coira, telefon: 081 254 70 10, e-mail: info@drg.ch, pagina d'internet: www.drg.ch

re urmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadina'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

La baselgia es cò per Vus!

Cults divins regiunels, Livestream sün Enjy TV

as chatta tar la HD Swisscom TV Box u in l'internet sün
www.enjy.ch / www.refurmo.ch

Seguaints Cults divins vegnan emiss:

Dumengia, 22 marz, a partir da las 10.00 h da San Murezzan:
rav. Andreas Wassmer

Dumengia, 29 marz a partir da las 10.00 h da Samedan:
rav. Michael Landwehr

Dumengia, 5 avrigl a partir da las 10.00 h da Zuoz:
rav. Corinne Dittes

Venderdi Sench, 10 avrigl da las 10.00 h da La Punt:
rav. David Last

Dumengia da Pasqua, 12 avrigl da las 10.00 h da Silvaplana:
rav. Urs Zangger

Dumengia, 19 avrigl da las 10.00 h da Schlarigna:
rav. Rahel Walker Fröhlich

Dumengia, 26 avrigl da las 10.00 h da Puntraschigna:
rav. Dominik Fröhlich-Walker

Ils Cults divins registros paun gnir clamors giò mincha
mumaint suot: www.refurmo.ch/media/livestream/

Imprender meglder rumantsch

die Wissenschaft	la scienza
die Kulturgeschichte	l'istorgia culturela / culturala
die Kulturgeschichte	l'istorgia da la civilisaziun
die Kunstgeschichte	l'istorgia d'art
die Lehre	la scienza
die Literaturgeschichte	l'istorgia da la litteratura
die Lokalgeschichte	l'istorgia locala
die Machbarkeitsstudie	il stüdi da realisabilitè / realisabilità
die Medizin	la medicina
die Meereswissenschaft	la scienza dal mer / mar
die Meteorologie	la meteorologia
die Methodik	la metodica
die Mineralogie	la mineralogia
die Mythologie	la mitologia
die Naturgeschichte	l'istorgia natürela / natürala
die Naturwissenschaft	la scienza natürela / natürala
der, die Naturwissenschaftler, -in	il, la scienziò, scienziada / scienzià, scienziada da la natüra

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Patria»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 21 MARZ 2020
INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



Ils respunsabels han chattà la storta

Il cumün da Valsot ingrondischa la zona da mansteranza a Ramosch per 10 000 m². Eir perquai vain realisà actualmaing ün nouv access per Plan da Muglin. La storta progetada es però massa stretta e sto gnir adattada.

NICOLO BASS

Davo la posa d'inviern han cumanzà darcheu las lavuors da fabrica in Engiadina Bassa. Eir la fabrica da la via chantunala cuort avant Ramosch ed il nouv access per la zona da mansteranza a Plan da Muglin es darcheu in vita. Güst quist access ha dat da discuorrer quist inviern, adonta cha la fabrica staiva salda. La nouva storta chi maina in avegnir il trafic da la via chantunala giò Plan da Muglin es gnüda planisada massa stretta per camiuns gronds. «Nus vain progetà la storta per camiuns da duos aschigls cun ün remuorch», quinta l'indschegner respunsabel Nutal Peer. «Cun fabricar vaina constatà cha la zona da mansteranza a Ramosch stess esser accessibla eir per camiuns da quatter aschigls cun ün remuorch. Ma perquai es la storta progetada massa stretta.» Cha cun camiuns correspondents saja lura gnü provà amo d'utuon sül parkegi da las pendicularas a Scuol, che radius cha quista storta stuvesse avair per cha'ls camiuns cun remuorch rivan intuorn. «Nus stuvain schlargiar ün pa la storta e prolungar il mür nouv», disch Peer a regard las masüras per corregger il sbagl. Chi nu saja uschè, sco chi vain discurre, cha'l mür stopcha gnir fabricà amo üna jada. «Nus vain reagì amo a temp e stuvain uossa simplamaing adattar in quel lö il proget.»

Ingün nun ha badà il sbagl

Chi saja simplamaing capità ün sbagl e cha ingün nun haja dat bada a quel, declera l'indschegner. Cha tantüna ha-



La nouva storta per l'access da Plan da Muglin d'eira massa stretta per camiuns gronds.

fotografia: Nicolo Bass

jan plüssas instanzas, dal cumün sur il Chantun fin pro la Confederaziun, examinà il proget e dat glüm verda sainza cha'l sbagl vess dat in ögl ad inchün. «Adonta da quist sbagl pudain nus tgnair aint ils cuosts», infuormescha Nutal Peer. Cha causa cha'l Chantun e'l cumün da Valsot realiseschan lur progets insembel, as possa eir nüziar sinergias e spargnar cuosts. Il Chantun sanescha nempe la via chantunala culla Storta da Fet ed il cumün realisescha il nouv access per la zona da mansteranza a Plan da Muglin. Per pudair realisar ils progets in cumünanza, ha il cumün da Valsot spettà lösch fin cha'l Chantun ha surdat las lavuors da fabrica. «Id ha valü la paina da spettar, ils avantangs

finanziels tras üna realizaziun cumünai vna sun gronds», disch il planisader. Cha la correctura chaschunescha bain-schi cuosts, cha quels sajan però ils roms dals cuosts totals planisats ouravant. Ch'el sco planisader haja bain-schi da sanguinar ün pa, ma cha eir quai saja survisibel. «Pel patrun da fabrica e pels possessurs da terrain in Plan da Muglin restan ils cuosts sco comunicà illa clav da scumpart», uschè Albin Paulmichl.

Fabricar ün repar da protecziun

L'access nouv per Plan da Muglin vain finanzià dal cumün da Valsot e da la meglioraziun da Ramosch dals possessurs da terrain in quella zona. La via vain uschè largia, cha duos autos pon

s'inscuntrar sainza problems. La via nouva ha üna pendenza per part fin du-desch pertschient. Il cumün da Valsot prevezza d'ingrondir la zona da mansteranza a Plan da Muglin per 10000 m². «Il prüm sböz dal plan da quartier es sün maisa», infuormescha Albin Paulmichl, manader tecnic dal cumün da Valsot. Eir perquai saja il nouv access per Plan da Muglin e l'adattamaint da l'infrastructura indispensabel. Sco cha Paulmichl declera, stopcha la zona da mansteranza gnir sgürada cunter privels da boudas da la Brancla. Il proget prevezza da dozzar il terrain e fabricar ün repar da protecziun in fuorma d'ün cuntschet cun material da s-chav da fabrica. Las lavuors da fabrica dessan

cumanzar amo quist on. Pel cuntschet e la rimplaina prevezza il cumün da Valsot cuosts da raduond 517 000 francs, l'infrastructura ha il cumün büdgetà cun 300 000 francs. Eir per quista lavur as prevezza da nüzchar oura las sinergias dal proget da la via chantunala. Il material surplü da la via, chi stess gnir manà in üna deponia, vegn trat a nüz per realisar il cuntschet e la rimplaina.

Cun quistas masüras da sgürezza pussibilescha il cumün da Valsot ün prosperimaint da la zona da mansteranza sainza impedimaints. Las prescripziuns da fabrica prevezzan nempe, cha illa zona blava da privel possa gnir fabricà be cun rinforzimaints. Perquai sto il cumün realisar il repar da protecziun.

Confirmaziun scha mâ pussibel in gün

Causa la pandemia dal coronavirus sun scumandadas fin la fin d'avrigl tuot las occurrenzas religiusas, uschè eir la confirmaziun. Ils cumüns engiadinais prevezzan da tilla celebrar amo d'urant quist on da scoula.

«Per evitar cha'l coronavirus as derasa, o almain per retardar quella derasaziun, han Chantun e Confederaziun scumandà per intant tuot ils cults divins e las occurrenzas organisadas da la baselgia», declera Christoph Reutlinger, ravenda da Valsot. «Permiss sun be ils funerals, e quels eir be pel stret ravuogl da la famiglia.» Chi saja dafatta defini chi chi possa gnir als funerals, manzuna'l, «i vain guardà quant strusch paraints chi sun ils participants».

Da quist scumond es pertocca eir la confirmaziun. Quella füss statta previsasa i'ls blers cumüns d'Engiadina a la Dumengia da las palmas, ingon als 5 avrigl. Pervi da la situaziun actuala cul nouv virus sto ella gnir spostada.

«Tuot las datas be provisoricas»

Sco cha Christoph Reutlinger infuorma, han las bleras corporaziuns evangelicas in Engiadina Bassa tschernü üna nouva data pella confirmaziun da quist on. «Quai sun però be datas provisoricas», manzuna'l, «il prüm as stoja verer co cha la situaziun cul corona-

virus as sviluppa». Ch'ingün nu sapcha da dir cur chi saja ragiunt il punct culminant e cha'ls cas d'amalats as diminuischan darcheu, declera il ravenda da Valsot. «Scha'l scumond dad ir a scoula vain prolungà, sco chi's doda minchatant, fin quista stà, lura nu saraja probabelmaing neir na pussibel da celebrar il cult divin da la confirmaziun fingià in gün.» Lura staran las corporaziuns evangelicas tscherner, sco ch'el concluda, üna data pür davo las vacanzas da scoula.

Valsot e Sent pondereschan amo

Las corporaziuns evangelicas da Scuol, Ftan, Ardez e Guarda han tschernü ils 14 gün pella confirmaziun 2020. «Il consistori da Valsot nun ha amo decis, eir nus vain però discurre da quel termin, dals 14 gün sco data pussibla», disch il ravenda. Decis nun ha neir la corporaziun da Sent amo cur chi sarà pro els confirmaziun.

Lavin, Susch, Zernez e Brail celebreschan il cult divin da confirmaziun a Zernez. Qua s'haja schelt pella confirmaziun la data dals 28 gün. La corporaziun evangelica da la Val Müstair ha tschernü sco prüm data pella confirmaziun ils 14 gün. Scha quai nu vess dad esser pussibel gnarà festagiada la confirmaziun in baselgia a Sta. Maria pür als 20 settember.

Tschernü la data eir in Engiadin'Ota

Sco chi disch Duri Schwenninger, il manader da gestiun da la baselgia evangelica d'Engiadin'Ota, s'haja schelt qua



Las Baselgias, sco la San Maurizius a Zernez, sun causa il coronavirus pel mumaint vödas.

fotografia: Jon Duschletta

differentas datas: «Segl, Silvaplauna e Champfèr chi celebreschan il cult divin da confirmaziun a Silvaplauna faran

quai als 14 gün.» Sco üsità es la confirmaziun a San Murezzan als 21 gün. Las corporaziuns da Schlarigna e Puntra-

Predgias online da l'Engiadin'Ota

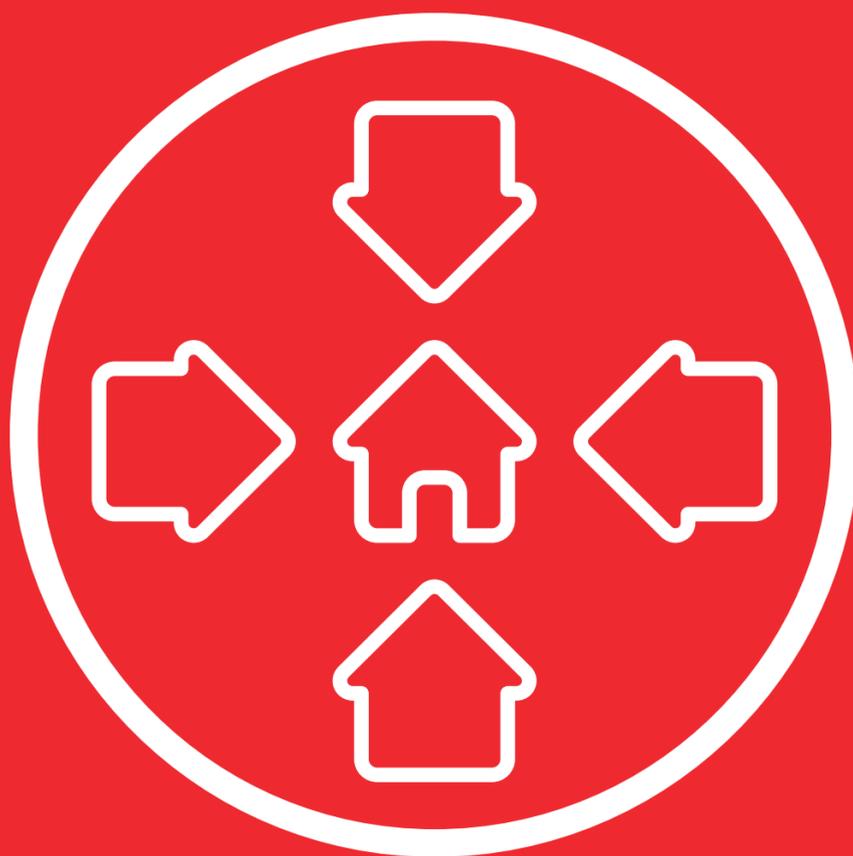
Pel prossem temp cha que nu do üngins cults divins spordscha la baselgia evangelica d'Engiadin'Ota per intaunt set predgias online, eir a Pasqua: «Cun l'uschedit livestream saregia que pussibel per minchüna e minchün da guardar e tadler las predgias in sia egra stüva», declera il mneder da gestiun Duri Schwenninger.

Que as poja fer a partir da daman dumengia, ils 22 marz, via la HD Swisscom TV-Box o i'l internet sün enjy.ch opür reformo.ch.

(fmr/fa)
www.enjy.ch opür www.reformo.ch.
Vair eir inserat sün pagina 6.

schigna festageschan la confirmaziun ingon als 14 gün. A Samedan esa confirmaziun ün'eivna plü tard, als 21 gün, a Bever als 14 gün ed a La Punt Chamuesch als 21 gün.

Madulain, Zuoz e S-chanf celebreschan il cult divin da confirmaziun a Zuoz. Ingon sarà quai il cas als 14 gün. «Il scenari, che far schi nu vess eir in gün amo adüna na dad esser pussibel da festagiar la confirmaziun, nu vaina amo discuss», declera Duri Schwenninger. «Nus sperain fich ferm cha la situaziun cul coronavirus s'haja quietada fin quella jada.» (fmr/fa)



Seien Sie solidarisch:

BLEIBEN SIE ZUHAUSE!

Soyez solidaires:

RESTEZ CHEZ VOUS!

Siate solidali:

RIMANETE A CASA!

Sajas solidarics:

RESTAI A CHASA!

Eine Aktion des Verbands Schweizer Medien und seiner Mitglieder, welche die Frontseiten der Zeitungen und Onlineportale gratis zur Verfügung stellen.

Une action de l'association Médias Suisses et de ses membres, qui publient gratuitement ce message en première page de leurs journaux et sur leurs portails en ligne.

Una campagna di Stampa Svizzera e dei suoi membri, che mettono gratuitamente a disposizione le prime pagine dei giornali e dei portali online.

In'acziun da l'associaziun Medias Svizras e ses commembers, che publitàgeschan quest messadi gratuitamain sin las emprimas paginas da las gasettas e sin ils portals d'igitalis.

Quadroni-Dok: Kritikpunkte mehrheitlich zurückgewiesen

Der Ombudsmann der SRG weist die schwere Kritik am Film «Der Preis der Aufrichtigkeit» über Whistleblower Adam Quadroni zurück. In drei Punkten gibt der Ombudsmann dem Beschwerdeführer allerdings recht.

RETO STIFEL

Am 4. Dezember des letzten Jahres wurde auf SRF 1 der Dokumentarfilm «Preis der Aufrichtigkeit» ausgestrahlt. Ein Porträt über den früheren Unterengadiner Bauunternehmer Adam Quadroni, welcher als Whistleblower das Bündner Baukartell hat auffliegen lassen. Der Dokumentarfilm ging der Frage nach, welche Folgen die Enthüllung für Quadroni hatte – beruflich und privat.

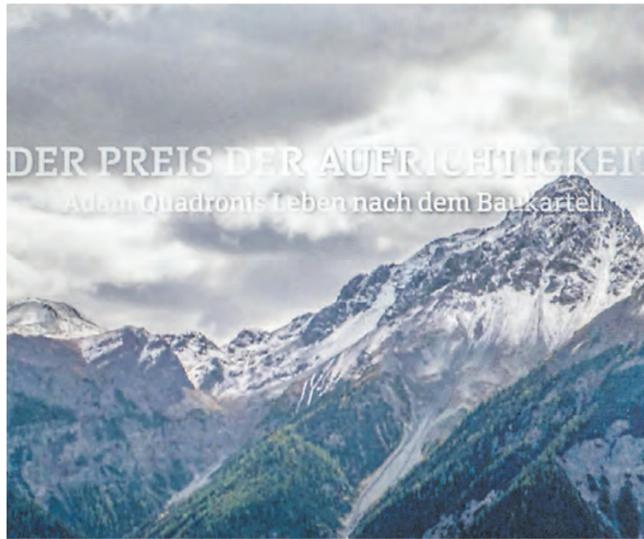
Not Carl, amtierender Richter am Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair, früherer Gemeindepräsident von Scuol und Ex-Grossrat war mit dem Film überhaupt nicht einverstanden. Er ist der Meinung, dass das Unterengadin zu Unrecht als Prügelknabe der Nation dargestellt wurde, das Schweizer Fernsehen das Sachgerechtigkeitsgebot massiv verletzt habe und die Berichterstattung nicht dem Journalistenkodex des Schweizer Presserats entspreche. Carl reichte bei der Ombudsstelle der SRG Deutschschweiz Programmbeschwerde ein. In dieser kritisierte er unter anderem, dass im Film mehrfach gesagt werde, dass niemand von der Region Stellung nehmen wolle, er aber ein 20-minütiges Interview gegeben hat, von welchem keine einzige Sequenz ausgestrahlt worden sei. Und er be-

anstandete Sequenzen aus dem Film, in welchen der Rechtsanwalt von Adam Quadroni, Angelo Schwizer, tendenziöse Aussagen zum Nachteil von Regionalgerichtspräsident Orlando Zegg getätigt habe.

Mehrheit der Kritikpunkte falsch

Der zuständige Ombudsmann Roger Blum hat kürzlich Stellung zu den Vorwürfen genommen. Zusammenfassend kommt er zum Schluss: «Per Saldo kann ich Ihnen in der Mehrheit der Kritikpunkte nicht folgen, kann aber Ihre Beanstandung teilweise unterstützen.» Die Redaktion weise die Vorwürfe betreffend Verletzung des Sachgerechtigkeitsgebots und des Journalistenkodexes in aller Form zurück. Die Redaktion sei überzeugt, dass es dem Publikum zu jeder Zeit möglich gewesen sei, die Protagonisten im Film richtig einzuordnen und sich aufgrund der vermittelten Informationen, Fakten und Meinungen ein zuverlässiges Bild über das Thema des Dokumentarfilms zu machen.

Roger Blum beleuchtet in seinen Ausführungen sieben Vorwürfe aus der Programmbeschwerde. Unter anderem jenen, dass das Interview nicht ausgestrahlt worden ist. Gemäss Blum hat sich das Not Carl selbst zuzuschreiben. Er habe die Bedingungen für das Interview so hochgeschraubt, dass der Autorin fast nur die Möglichkeit blieb, diese zu akzeptieren oder das Interview wegzulassen. So habe Carl zuerst verlangt, dass Quadroni ihn vom Berufsgeheimnis entbinde und er habe zur Bedingung gestellt, dass der Teil des Interviews, in dem Carl Regionalgerichtspräsident Zegg verteidigt, ausgestrahlt werden muss. Zudem seien seine Aussa-



Der Dok-Film «Der Preis der Aufrichtigkeit» hat zu einer Programmbeschwerde geführt. SRF-Ombudsmann Roger Blum kann den Kritikpunkten nur zu einem Teil folgen. Screenshot: Daniel Zaugg

gen im Interview vage. Carl habe sich nicht festlegen wollen und wirke daher opportunistisch. «Ich kann den Entscheid der Redaktion, das Interview nicht in den Film zu integrieren, gut nachvollziehen», schreibt Blum.

Unbegründet sei auch die Kritik, dass im Film der Eindruck hätte entstehen können, dass Gerichtspräsident Zegg etwas mit dem Polizeieinbruch auf Quadroni zu tun gehabt hätte. Das werde ihm im Film nirgends unterstellt, darum ziehe das Publikum auch nicht diesen Schluss. Auch stimme es nicht, dass im Film nur Parteivertreter von Quadroni zur Sprache kamen. «Das Publikum erhält von Adam Quadroni ein vielschichtiges Bild mit Licht und

Schatten, sodass es sich frei eine eigene Meinung bilden kann», heisst es.

Auch Kritik an der Redaktion

Recht erhält Not Carl vom Ombudsmann in drei Punkten. Der Satz von Adam Quadroni im Film «Der Richter ist selbst ein Unternehmer, der am Tisch sitzt und Preisabsprachen macht» könne fälschlicherweise so verstanden werden, als dass damit Orlando Zegg gemeint gewesen sei und nicht der frühere Gerichtspräsident, der selbst als Bauunternehmer aktiv und im Nebamt Gerichtspräsident war. Hier hätte sich Blum einen erläuternden Satz der Autorin des Films gewünscht. Auch dass Quadronis Anwalt Angelo Schwi-

zer aufgrund der familiären Verbindungen Vorwürfe gegen Richter Zegg erhebe, sei nicht richtig. Denn selbst wenn Zeggs Vater und Onkel mit dem Baukartell Geschäfte gemacht hätten, müsse der Gerichtspräsident die Unabhängigkeit besitzen, frei zu urteilen. «Da es keine Sippenhaft gibt, hätte sich hier die Autorin mit einem Satz von Schwizer distanzieren müssen», heisst es im Bericht. Unfair sei im Weiteren die Behauptung von Schwizer, das Flugblatt zur Unterstützung von Zegg im Richtervwahlkampf sei aus dem Baukartell heraus entstanden. «Es wundert mich, dass die Haltlosigkeit dieser Behauptung der Redaktion nicht aufgefallen ist», kritisiert er.

Botschaft und nicht Ereignis

Insgesamt aber lobt er die Arbeit von Autorin Liz Horowitz, weil es ihr gelungen sei, einen genaueren Blick auf den «Verräter» geworfen zu haben. Im Film würden starke, überzeugende Figuren reden, und er werfe immer wieder den Blick auf die fantastische Landschaft des Unterengadins. Dort hätten sich einige Gewerbetreibende um das Gesetz foutiert und ein Kartell gebildet. Sie seien die «schwarzen Schafe» und nicht die Unterengadiner, der Whistleblower oder die Medien. «Der Film war nur die Botschaft, nicht das Ereignis. Das Ereignis war das Baukartell und dessen Enthüllung», schreibt Blum abschliessend. Not Carl konnte den 44 Seiten starken Schlussbericht erst überfliegen. «Ich habe 30 Tage Zeit, um meine Programmbeschwerde der «Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen» einzureichen, was ich innert dieser Frist sicher tun werde».

Anzeige

1. Maria ist Studentin und hat grad viel Zeit ...
... Anna ist Seniorin und hat einen leeren Kühlschrank.

2. Maria hat sich auf «InsemBEL» registriert und ihr Angebot erfasst.

3. Anna hat den Eintrag gesehen und sofort bei Marias Beitrag auf «Kontakt aufnehmen» geklickt.

4. Maria hat eine E-Mail von insembel@engadinonline.ch mit den Angaben von Anna erhalten.

5. Maria hat bei Anna angerufen. Anna hat jetzt einen vollen Kühlschrank und Maria eine sinnvolle Aufgabe.

Die Engadiner Plattform. Hilfe anbieten und anfragen. Mach auch Du mit!
INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

© Ein Produkt vom Gammeter Media

INSEM BEL Zusammen ist es einfacher.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. März
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 22. März
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 21. März
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 22. März
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 21. März
 Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 22. März
 Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 engadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderterung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisssuche mit Hund

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Literarisches Care-Paket

St. Moritz Wegen des Coronavirus bleibt die Bibliothek St. Moritz bis mindestens Ende April geschlossen. Wie alle Freizeit- und Bildungsinstitutionen trägt auch die Bibliothek ihr Möglichstes zur Verlangsamung der Ausbreitung bei. Damit die Bibliothekskunden nicht ohne Lesestoff bleiben müssen, bietet die Bibliothek St. Moritz ein «Literarisches Care-Paket» an. Über den Online-Katalog können die Bücher und andere Medien ausgesucht und per E-Mail bestellt werden.

Ebenso können die Mitglieder von den Online-Angeboten Dibiost und MLoL profitieren, die Bücher, Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften anbieten. Einzelheiten sind auf der Homepage der Bibliothek St. Moritz ersichtlich. Die Bibliothek kann telefonisch montags bis freitags von 9.00 bis 10.00 Uhr unter 081 836 40 00 erreicht werden. Eine Auswahl an Gratis-Büchern zum Mitnehmen wird tagsüber vor dem Bibliothekseingang aufgelegt.

Aus hygienischen Gründen werden wie bisher immer alle Bücher und Medien nach Rückgabe mit Alkohol gereinigt. (Einges.)

www.biblio-stmoritz.ch



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten

Die Verfügbarkeit von Medikamenten, Lebensmitteln sowie wichtigen Artikeln des täglichen Gebrauchs ist vor Ort auch weiterhin sichergestellt. Nebst der Apotheke Roseg haben beispielsweise die Sennerei Pontresina (auch Hauslieferungen möglich) und der Coop Supermarkt für notwendige Einkäufe geöffnet. Gleiches gilt für die lokalen Getränkehändler sowie für die vier Bäckereien, in denen ein teils erweitertes Shop- und Take-Away-Sortiment erhältlich ist.

Ein angepasstes Angebot für Take-Away bietet auch das Hotel Station (Pizza, Pasta etc.). Am Dienstagmittag verkauft der Food Truck von Plan-B Kitchen auf dem Bellavita-Parkplatz jeweils Burger zum Mitnehmen. Zudem bietet das Hotel Steinbock für Personen mit ausgewiesenem Bedarf (z.B. Zugehörigkeit zu Risikogruppen) einen Heimlieferdienst an. Erstanmeldungen über die Gemeindekanzlei Pontresina: Tel. 081 838 81 85.

Eine aktualisierte Angebotsübersicht für die dringlichsten Einkäufe sowie Verpflegungsmöglichkeiten in Pontresina finden Sie unter: www.pontresina.ch/einkaufen

Pontresina Tourismus dankt für Ihre Rücksichtnahme gegenüber den Verkaufsmitarbeitenden und für die konsequente Einhaltung der behördlichen Empfehlungen betreffend Hygiene und sozialer Distanz. www.bag-coronavirus.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Das Bild hat das Wort



Schneesmelze

Foto: Daniel Zaugg

Necrologio

Allegra e Enrico, insieme con i loro figli, si uniscono al dolore di Angela, Antonio, Giulio, Anna e Francesca per la perdita del loro amato

Professore Avvocato Fabio Maria Baumann Franchini

uomo di grandi valori e incredibile etica.

Sarai sempre nei nostri pensieri e nei nostri cuori, grazie per esserci stato e per averci regalato il tuo tempo, la tua esperienza, il tuo affetto, i tuoi sorrisi, semplicemente tutto Te stesso.

Con infinito affetto.
Noi.

St. Moritz, 17 marzo 2020



*Einschlafen dürfen, wenn man
das Leben nicht mehr
selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*

Abschied und Dank

Nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit durftest Du in deinem Zuhause friedlich einschlafen.

Cher Dédé, cher Papi, lieber Nono und Urnono, es fällt uns allen schwer von Dir Abschied zu nehmen. In grosser Dankbarkeit denken wir an all die vielen schönen Momente, die wir mit Dir erleben durften.

André Schommer

31. Juli 1933 – 14. März 2020

Traueradresse:

Mina Schommer
Quadrellas 49
7503 Samedan

Wir vermissen Dich:

Mina Schommer
François Schommer mit
Tanja, Christian, Leonie und Alina
Patrick und Daniela
Sylviane Mattli-Schommer mit
Sarah
Michelle und Dario
Nadine Schommer mit
Thomas und Sora
Rafael
Roman und Tamara
Daniel
Elda Pellizzaroli
Familienangehörige und Freunde

Es ist sehr schwer einen geliebten Menschen zu verlieren. Tröstend ist es aber zu wissen, dass viele Menschen ihm so viel Freundschaft, Liebe und Achtung entgegengebracht haben. Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen, danken wir von Herzen. Einen besonderen Dank möchten wir Dr. med. M. Beuing aussprechen für die langjährige, liebevolle Betreuung und Unterstützung, durch die es möglich war, unseren André zuhause zu pflegen.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet der Abschied im engsten Familienkreis statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Necrologio

Caro Fabio,

per sempre sarai e resterà nei nostri cuori e per sempre ti vorremo tanto bene.

Ci manchi già tantissimo ed infiniti sono i momenti ed i ricordi condivisi: gemme nel cuore, come la tua amata Valle. E proprio lì il tuo ultimo abbraccio.

Sei stato un amico ma non solo, molto molto di più...

Io e la mia famiglia ci stringiamo all'immenso dolore della tuoi cari per la tua scomparsa.

In particolare l'abbraccio più stretto ed affettuoso è per Angela e per i tuoi figli Antonio, Giulio, Anna, Francesca.

Grazie ancora di tutto nostro adorato Fabio.

Alessandra e la sua famiglia.



Foto: Jon Duschiella

Sonntagsgedanken

Die unbezahlbare Alternative

Innert kürzester Zeit ist aufgrund der Pandemie des Coronavirus die Bezeichnung «Social Distancing» zum geflügelten Wort geworden. Mittlerweile ist wohl den meisten bekannt, dass soziale Distanzierung bedeutet, Abstand zu halten, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Deshalb sollte unbedingt und ganz konsequent auf Händeschütteln, Umarmungen oder Küsschen verzichtet werden. Ausserdem gilt es, einen Abstand von mindestens zwei Metern zum Mitmenschen einzuhalten. Diese und noch weitere Einschränkungen von sozialen Kontakten sind für uns alle neuartig, schmerzhaft und herausfordernd, bezwecken aber, uns gegenseitig zu schützen. Aktuell bedeutet Nächstenliebe also, Abstand zu halten! Doch ein grosser Trost bleibt für alle, die an Gott glauben, dass die zurzeit geltende Regel des «Social Distancing» in der Beziehung zu Gott nicht gilt. Hier ist genau das Gegenteil das Gebot der Stunde. Im Jakobusbrief heisst es: «Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern.» (Jak 4,8) Vor der Begegnung mit unserem wunderbaren, dreifaltigen Gott brauchen wir überhaupt keine Angst zu haben. Sie macht frei und schenkt uns das wahre Glück. Denn Gott berührt mit seiner unendlichen, zärtlichen Liebe die tiefsten Tiefen unseres Herzens. Ansteckend ist die Begegnung mit ihm nur insofern, als sie uns dazu bewegen will, die empfangene göttliche Liebe nicht für uns zu behalten, sondern sie an unsere Mitmenschen weiterzuschicken. Dazu werden sich in der nächsten Zeit in unserem auf den Kopf gestellten Alltag wohl mehr als genügend Ge-

genheiten ergeben. Unsere Kirchen sind – Gott sei Dank! – noch zum Gebet geöffnet. Beten ist ansteckend. So lasst uns also eine Gebetspandemie starten! Als Alternative zum «Social Distancing» sei das vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz herausgegebene «Gebet für Betroffene und andere» – den Coronavirus betreffend – (mit leicht abgeändertem Inhalt) angeboten. Denn für andere zu beten, legt sich in Zeiten einer Pandemie besonders nahe! Es ermöglicht geistliche Nähe zu Gott und zueinander! So lasset uns beten: «Lieber Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind, für alle, die Angst haben vor einer Infektion, für alle, die sich nicht frei bewegen können, für die Ärzte, Ärztinnen und das Pflegepersonal, die sich um die Kranken kümmern, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen, dass du, Herr unser Gott, unserer Welt in dieser Krise deinen Segen erhältst. (Möglichkeit für das stille, persönliche Gebet!) Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben und das Gottvertrauen, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Hl. Corona, bitte für uns!» Von Herzen wünsche ich uns allen Gottes Segen und seine Nähe in dieser für uns alle so herausfordernden Zeit!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer,
röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

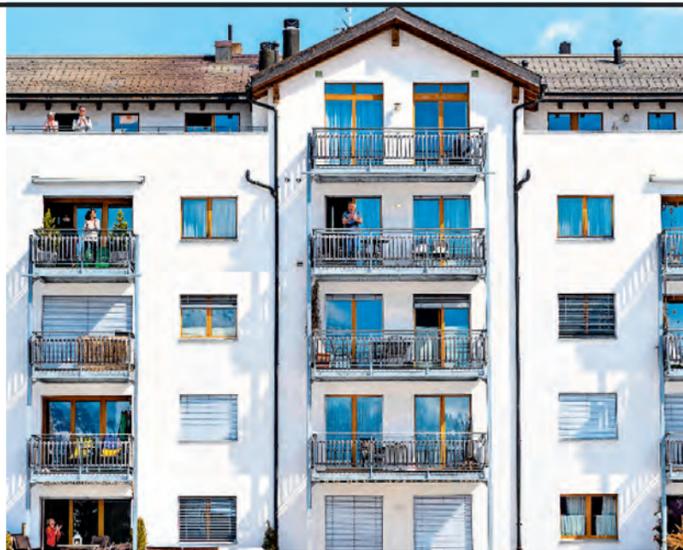
Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Auch das Engadin sagt Danke

Das Coronavirus hat das Land nahezu stillgelegt. Das medizinische Personal in den Spitälern ist hingegen weiter im Dauereinsatz. Pflegerinnen und Pfleger, Ärzte und Ärztinnen arbeiten weiter unermüdet in Doppel- und Dreifachschichten zum Wohle ihrer Patienten. Ein herausfordernder Job – heute mehr denn je. Deswegen sagte die Schweiz am Freitag «Danke». Pünktlich um 12.30 Uhr brandete auch im Engadin Applaus auf. Auf Balkonen, auf Terrassen und auch auf den Strassen

klatschten die Leute für alle Menschen, die im medizinischen Bereich einen besonderen Effort leisten.

Das Dankeschön geht auf eine gemeinsame Initiative der grössten Schweizer Medienhäuser zurück. Es sollten möglichst viele Menschen für 60 Sekunden innehalten und dem medizinischen Personal in diesen so schweren Tagen applaudieren und damit «Danke sagen». (dz)

Fotos: Daniel Zaugg

Stundentakt bei der RhB

Verkehr Die Schweizer Transportunternehmen reduzieren auf Anordnung der Systemführer SBB und PostAuto und in Abstimmung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und den kantonalen Instanzen das Angebot. Die Fahrplananpassung erfolgt seit Donnerstag, 19. März, schrittweise und gilt bis mindestens 26. April. Als erste Massnahme bei der Rhätischen Bahn verkehrt ab Samstag, 21. März der Autoverlad Vereina statt im Halbstunden- im Stundentakt. Ab Donnerstag, 26. März, wird auch bei den Personenzügen vom Halbstunden- auf den Stundentakt reduziert. Dies betrifft die Regionalexpresszüge Landquart – Klosters – St. Moritz und umgekehrt sowie deren Anschlusszüge in Klosters nach/von Davos. Sie verkehren bis auf den ersten und den letzten Zug des Tages nicht mehr. Im Puschlav fallen wegen der nächtlichen Grenzschliessung in Campocologno von 20.00 Uhr bis 5.00 Uhr die Bahnersatzbusse zwischen Campocologno und Tirano aus. Die RhB bitet Fahrgäste, die reisen müssen, vorgängig den Online-Fahrplan zu konsultieren. Der Güterverkehr der Bündner Güterbahn ist von den Massnahmen nicht betroffen. Die Grundsorgung bleibt gewährleistet. (pd)

WETTERLAGE

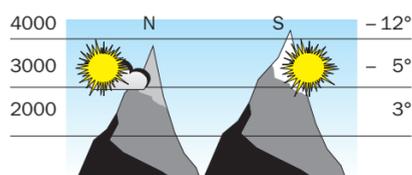
Die Alpen sind nun an der Südflanke eines mächtigen Hochdruckgebietes mit Zentrum über Skandinavien zu liegen gekommen. Damit wird der Weg frei für polare Kaltluft, die Südbünden in den kommenden Tagen, von den Temperaturen her gesehen, den Winter zurückbringt.

ROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Restwolken machen Sonne Platz! Von der Nacht her halten sich vor allem im Engadin und auch im Müntertal harmlose Wolkenfelder, die sich aber von Süden her rasch auflösen. Am längsten dauert das im Unterengadin. Auch dort wird sich die Sonne im Laufe des Vormittags besser durchsetzen. Im Bergell und im Puschlav gibt es mit leichtem Nordföhn von der Früh weg strahlenden Sonnenschein. Am Nachmittag ist es in ganz Südbünden sehr sonnig, es entstehen höchstens da und dort vereinzelte Haufenwölkchen. Die Temperaturen sind vorerst frühlingshaft mild.

BERGWETER

Entlang den Bergen nördlich des Inns halten sich anfangs ein paar Wolken. Die Gipfel sollten aber kaum im Nebel stecken. Südlich des Inns herrschen perfekte Bedingungen vor, die sich bald über den Inn hinweg bis zur Silvretta ausbreiten. Dazu ist es relativ mild, Frostgrenze bei 2300 Meter.



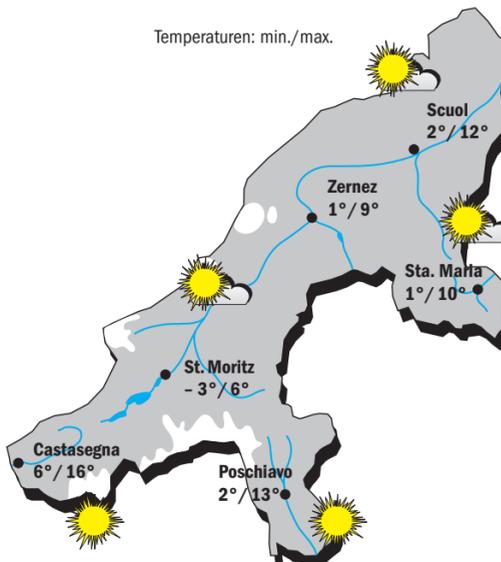
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	-6°	Buffalora (1970 m)	-8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	-8°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
3 / 5	-8 / 3	-13 / -3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
1 / 2	-9 / -1	-14 / -5



Die offene Tür

MIRJAM BRUDER



Stellen Sie sich vor, die Türen sind geschlossen – für eine längere Zeit. Gut, dies müssen wir uns in Zeiten des Coronavirus gar nicht vorstellen, wir erleben es seit vergangene

Montag schweizweit: Schulen geschlossen, Schwimmbäder geschlossen, Fitnesscenter geschlossen, Restaurants und Bars geschlossen, Coiffeur geschlossen, Museen, Theater und Kinos geschlossen, Skigebiete geschlossen, und der wöchentliche Markt findet auch nicht statt. Auch wenn dies grosse Einschnitte in unseren Alltag sind und es mir schwerfällt, dass ich auf das Schwimmen in der Mittagspause verzichten muss, wir alle uns abends nicht mit unseren Freunden zum Apéro treffen können und unsere Ferien verschieben müssen, so sind das doch eher «Luxusprobleme», verglichen mit den wirklichen Problemen in Corona-Zeiten. Aber es gibt Ausnahmesituationen, da hat eine geschlossene Tür weit tiefgreifendere Konsequenzen. In welchen man darauf angewiesen ist, dass sich eine Tür öffnet und man mit offenen Armen empfangen wird – selbstverständlich, «social distancing» wird eingehalten. Und deshalb an dieser Stelle: Herr Wälchli, wir sind Ihnen unendlich dankbar, dass sie uns auf eine so unkomplizierte Art und Weise und im wahrsten Sinne des Wortes die Tür geöffnet und uns so herzlich empfangen haben. Ein riesengrosses grazie für das. (Aus persönlichen Gründen wird hier nicht auf die Hintergründe eingegangen).

m.bruder@engadinerpost.ch

Anzeige

Alfred ist Senior, braucht Hilfe und hat kein Internet.

... Jon ist Alfreds Enkel und sowieso ständig am Laptop.

Hilf Menschen die nicht online sind, auf InsemBEL Hilfe anzufordern.

INSEM.BEL.ENGADIN.ONLINE

Auf InsemBEL können im Zusammenhang mit Corona auch Angebote und Informationen von Institutionen platziert werden.

INSEM.BEL Zusammen ist es einfacher.